

Die Wacht an der Donau.

Ein österreichischer Text zur „Wacht
am Rhein“. *)

Hörcht auf, Ihr Feinde, wer 's auch sei,
Dies Reich bricht nimmermehr entzwei,
Denn rührt sich eines Neiders Faust,
Erdröhnt der Ruf, der mächtig braust:
Lieb Desterreich, mein Vaterland,
Dich schützt die Wacht am Donaustrand.

Ein einzig Wort aus Kaisers Mund
Macht stählern unsern Völkerbund,
Und zu dem Thron von nah und weit,
Da wagt es hin und jauchzt und schreit:
Lieb Desterreich ...

Der Bauer wirft die Sense fort,
Der Bergler eilt vom höchsten Ort,
Vom Meer, vom Dorf und von der Stadt
Erklingt es laut: „Ich bin Soldat!“
Lieb Desterreich ...

So greift Frau Austria zur Wehr,
So schritt sie stets zu Sieg und Ehr',
So schuf sie Helden, hart wie Erz,
In Treu bereint bei Lust und Schmerz.
Lieb Desterreich ...

Drum sei der Donau blaue Flut
Für Desterreichs Völker heilig Gut,
Gewaltig, wie der deutsche Rhein,
Mö'g' sie der Hort im Osten sein!
Lieb Desterreich, mein Vaterland,
Dich schützt die Wacht am Donaustrand!

U. Tartaruga.